

Herforder Zeitung

Bezugs-Preis 4.00 Mark

monatlich. Bei Postbezug
4.00 Mark und Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonntags und Feiertagen, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kühle
Geschäftsstelle: Herford,
Kempstraße 29/31



und Land

Telefon Nr. 83 und 161
Postfach Nr. 5796
Schiedamt Hannover

Anzeigenpreis 30 Pfennig

die 1. Spalte. 10 Zeilen oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford, sonst 85 Pfennig.
Kleinanzeigen 2.00 Mark.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 136.

Herford, Dienstag, den 14. Juni 1921

39. Jahrgang.

Die Konferenz von Blotitz. Bedingungen des deutschen Selbstschutzes.

In dem kleinen Städtchen Blotitz, im Kreise Rosen-
berg, haben am Sonntag Verhandlungen zwischen Vertre-
tern der Interalliierten Kommission, dem
deutschen Selbstschutz und den ausländischen Polen
stattgefunden. Es ist gewiss nichts dagegen einzuwenden,
wenn man von Seiten der Alliierten den Versuch unter-
nimmt, Oberschlesien ohne Blutvergießen von den polnischen
Aufständischen zu befreien, aber die Interalliierte Kom-
mission hatte in diesen Verhandlungen zunächst einen
Aktionsplan zur Sprache gebracht, der vollständig an der
Tatsache vorbeiging, daß die Polen den Aufstand frech
vom Zaune gebrochen haben und daß der deutsche Selbst-
schutz in seiner Bestätigung gerade das umgekehrte Ziel ver-
folgt wie die ausländischen Polen: die Wiederherstellung
der Autorität. Es wurde verlangt, daß die Polen und der
deutsche Selbstschutz gleichzeitig das Abstimmungsgebiet
räumen sollen. Ein solches Annehmen wäre nicht nur un-
gerecht, sondern nach allen Erfahrungen würde auch jede Ge-
wahr dafür fehlen, daß die vom Selbstschutz geräumten Ge-
biete nicht sofort zum Tummelplatz der polnischen Räuber-
banden würden. Die Interalliierte Kommission hat nach
der Ablehnung ihres ersten Aktionsplanes weitere Vor-
schläge gemacht. Diese gehen dahin, daß der deutsche Selbst-
schutz in seinen Stellungen verbleiben soll, sich aber nach der
Durchführung der Säuberungsaktion auflösen soll.

Der Führer des deutschen Selbstschutzes hat dem Zwöl-
ferratsschuß, der in Oberschlesien aus Vertretern aller Par-
teien gebildet worden ist, den neuen Plan der Alliierten zur
Kenntnis gegeben. Man hat diesen neuen Plan im Prinzip
angenommen, aber es ist selbstverständlich, daß die Frage,
wann Oberschlesien gesäubert ist, einer klaren Um-
schreibung bedarf. Der Zwölfer-Ausschuß hat diese
Umschreibung dahin formuliert, daß der alte Rechtszustand,
bei welchem die Autorität der Interalliierten Kommission
wieder hergestellt wäre, folgende Merkmale zeigen müßte:
die Injungen müßten tatsächlich entwaffnet und eine
höhere Spernung der ober-schlesischen Grenze durch-
geführt sein, die Bildung einer unbedingt zuverlässigen
Polizeigruppe unter Aufsicht aller Gemeindevorstände
ist erforderlich, die am gegenwärtigen Aufstand Schuldigen
müssen unter Verwerfung der Amnestie bestraft werden, die
von den Aufständischen eingesetzten Instanzen, insbesondere
ihre Verwaltungsorgane, sind zu beseitigen und ein sicherer
Schutz der Industriewerke und der Arbeitswilligkeit ist zu
gewährleisten.

Von Paris aus wird gemeldet, daß den letzten Nach-
richten zufolge die deutschen Delegierten das Abkommen
angenommen hätten. Wenn diese Meldung besagen sollte,
daß man innerhalb der Interalliierten Kommission die
deutschen Voraussetzungen akzeptiert, so wäre das sehr er-
freulich. In Wahrheit handelt es sich ja auch bei den For-
mulierungen des Zwölfer-Ausschusses nicht um Bedingungen
oder Voraussetzungen im üblichen Sinne, sondern der
allgemeine Vorschlag der Interalliierten Kommission wird
durch die Feststellung bestimmter Merkmale konkret um-
grenzt.

Die Pariser Meldung, von der hier die Rede ist, bringt
gleichzeitig noch zwei bemerkenswerte Mitteilungen. Es
sollen interalliierte Truppen in Oberschlesien vom Norden
und auch vom Westen her vorgehen. Diese Absicht scheint
in ursächlichem Zusammenhange mit der weiteren Mittei-
lung zu stehen, daß in Korantys Reichen heller
Aufbruch eingetreten ist. Herr Korantys hat dem
Abkommen auch zugestimmt. Aber seine Kreaturen han-
deln jetzt genau so wie ihr Herr und Meister gegenüber
Warschau. Auch die Warschauer Regierung stimmt den
Alliierten in der Verteilung des ober-schlesischen Aufstän-
des zu. Das hielt sie freilich nicht im mindesten davon
ab, dennoch den Aufstand nach Kräften zu unterstützen.
Auch Herr Korantys würde sich über die Weigerung seiner
Komplizen freuen, wenn diese nicht sich jetzt offen als
Bolschewisten zu erkennen geben würden. Zwar läßt
Korantys erklären, daß er die Agitatoren vor ein Kriegs-
gericht gestellt und den Führer der Empörer verhaftet habe,
aber daß Herr Korantys offen zugeben muß, daß jetzt in
seiner eigenen Reihen der Bolschewismus sein Haupt erhebt,
kennzeichnet das die Gesinnung der Aufständischen zur Genüge.
Sie haben Korantys zunächst Gefolgschaft geleistet, weil er selbst
in seiner Hege gegen Deutschland rein bolschewistisch argu-
mentierte. Jetzt, wo sein Stern zu sinken beginnt, kommt
der Sowjetismus bei seinen Anhängern offen zum Vorschein.
Das scheint selbst der Entente zu viel zu sein, und sie sieht
sich genötigt, die Säuberungsaktion in Oberschlesien zu be-
schleunigen, bevor noch der Kommunismus offen sein Haupt
erhebt. Es ist ja auch der Entente nicht unbekannt, daß im

Das Neueste vom Tage

Die Streikfrage in München und andern bahe-
rischen Städten sind bisher ohne besondere Vorfälle ver-
laufen, jedoch hält die politische Erregung an.

Staatsminister Dominicus stattete dem
Ruhesitzungsverband in Essen einen Besuch ab.

Die nach dem Londoner Abkommen gebildete Gera-
ntiekommision reist heute nach Berlin.

Die in Köln erscheinende englische Zeitung „Cologne
Post“ gedient in Oppeln eine Nebenausgabe heraus-
zugeben.

Der Oberste Rat wird nicht vor Ende Juni zu-
sammentreten, da man bis dahin die Ruhe in Oberschlesien
wiederherzustellen hofft.

Die durch das Abkommen von Spa von Deutschland
an Belgien zu liefernden Kohlen sind dort nicht
mehr abzugeben, da der Bedarf mehr als genug durch bel-
gische Kohlen gedeckt wird.

Die Lebensmittellage in Petersburg ge-
staltet sich derart beunruhigend, daß auch die Roten Trup-
pen nicht mehr versorgt werden können.

Die britische Reichskonferenz, die in dieser
Woche beginnen sollte, ist wegen der Erkrankung Lloyd
Georges bis Montag vertagt worden.

Der König von Griechenland kam mit großem
Gefolge auf dem Kriegsschiff „Venos“ in Smyrna an und
begab sich an die Front der 160 000 Mann starken griechi-
schen Truppen.

benachbarten Bergbezirk von Bombrowa der Kommunismus
über Nacht außerordentlich an Anhängern gewonnen hat.

Das polnische Raubgesindel.

Wth. Kattowitz, 13. Juni. In der letzten Nacht gab es
wieder schwere Schieberien. Verarmte Injungen drangen
wiederholt bis zum Mitternacht und von der Friedland-Grube bis
an die Friedrichstraße über die Rawa vor. Sie führten Maschin-
gewehre mit sich, mit denen sie verschiedene Straßen mit heftigem
Feuer bestreuten. Aus dem Landstrasse Kattowitz wird gemeldet,
daß verschiedentlich Injungen von der Front heimkehren. Viele
von ihnen führen „Deutscher“ mit sich. Ueber die Kampfhandlun-
gen schweigen sie sich vollständig aus. Nur soviel hört man heraus,
daß an der Front nicht mehr alles stimmt, weil angeblich jeder
macht, was er will. In den Landgemeinden dauern die Zwangs-
aushebungen fort, jedoch steht fest, daß sich viele Personen der Aus-
hebung entziehen. Sie äußern sich in dem Sinne, man solle doch
das arbeitsscheue Gesindel in die Kampflinie stellen. Die Gemeinde-
vertreter in Bogutisch hielten gestern eine öffentliche Sitzung ab,
in der beschlossen wurde, daß alle Lehrer und Beamten, die nicht
innerhalb einer bestimmten Frist auf ihren Posten zurückkehren, ihre
Entlassung bekommen.

Wth. Deuthen, 13. Juni. Die Injungen mühen jede Ge-
legenheit aus, um ihre Kriegskassen aufzufüllen. In vielen Orten
werden deutsche Männer ohne Rücksicht auf Stand und Alter zur
Verwahrung von Verlehrsrichtungen, Industrieanlagen, Depots
usw. herangezogen. Von diesem Dienst können sich die Deutschen
durch Zahlungen von Lösegeldern, die in vielen Fällen bis zu 1000
Mark betragen, loskaufen. Neuerdings wird von den polnischen
Betriebsräten der ober-schlesischen Werke eine zweiseitige Abgabe
von Beamtenteilen der Beamtengehälter und Arbeiterlöhne gefordert.
Und zwar soll den Vätern ein Drittel des Monatsgehältes und
den Arbeitern der Lohn für eine der im Monat Monatsgehältes
enthalten werden. Ein Anschlag auf der Heinegrube in Deu-
then gibt bekannt, daß die männlichen Arbeiter einmalig 40 M und
die weiblichen 20 M bezahlen müssen. Die Erbitterung unter der
Arbeitererschaft über diese willkürliche Maßnahme ist sehr groß. In
einzelnen Betrieben ist die Verflügung bereits wieder rückgängig
gemacht worden.

Die Absicht der Franzosen.

Berlin, 13. Juni. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Oppeln:
Der Oberbefehlshaber der interalliierten Truppe, Gratier, versucht,
den englischen Vormarsch gegen die Polen dadurch zu verhindern,
daß er die Engländer in kleinere Truppen zerlegt und sie so kamp-
unfähig macht. — Nach einer Meldung des Tagesblatts steht das
Hauptquartier Korantys in ständiger Fühlung mit Warschau. Der
Generalstab Korantys besteht, wie das Blatt feststellt, aus 20 fran-
zösischen Offizieren in Zivil.

Rathenau und Voucheur.

Der deutsche und französische Wiederaufbauminister
haben sich in Wiesbaden getroffen, um in sachlichem Ver-
handlungen die internationale Wirtschaftslage im Zusam-

menhang mit dem Reparationsproblem zu besprechen. Die
Pariser Presse zeigt sich wieder aus diesem Anlaß sehr ner-
vös. Dafür fehlt jeder Grund. Rathenau hat die Wichtig-
keit der Naturalleistungen betont, Voucheur will die gelie-
fert Materialien als eine Art Vorschuß auf Deutschlands
Zahlungen ansehen. Es ist anzunehmen, daß dieser ersten
Aussprache weitere folgen werden, und es wäre falsch, in
solchen Aussprachen mehr als eine Zweckmäßigkeit zu sehen.

Wir verzeichnen hier folgende besonders beachtens-
werte Nachrichten:

Wth. Berlin, 13. Juni. Der Reichsminister für den Wieder-
aufbau, Rathenau, begab sich nach Wiesbaden, um mit dem fran-
zösischen Minister für die befreiten Gebiete, Voucheur, zu zwei-
tägigen Besprechungen zusammenzutreffen. Gestern wurden die
Fragen der internationalen Wirtschaftslage im Zusammenhang mit
dem Reparationsproblem in fünfständiger persönlicher Aussprache
beider Minister erörtert. Es kamen Fragen der Sachleistungen,
der Arbeitsleistung und der Finanzierung zur Sprache. Heute soll
eine Reihe von Einzelfragen erörtert werden. Uebereinstimmung
herrschte in den Bestrebungen, die Aufgaben des Wiederaufbaus
der zerstörten Gebiete in einem großen Ausmaße im verstärkten
Tempo zu fördern.

Wth. London, 13. Juni. Der französische Korrespondent des
„Daily Telegraph“ fragt bei Besprechung der Zusammenkunft von
Rathenau und Voucheur in Wiesbaden, ob nicht mehr verhandelt
worden sei, als man offiziell zugebe. Denn seit wenigstens zwei
Wochen gehen in Paris Gerüchte, daß Briand in dem Bewußtsein,
daß er sich auf die Festigkeit seines britischen Kollegen nicht un-
bedingt verlassen könne, versucht habe, zu irgend einer Form des
unmittelbaren Zusammenwirkens zwischen Frankreich und Deutsch-
land zu gelangen. Es sei bekannt, daß Männer, die weder Deutsche,
noch Engländer noch Franzosen seien, zwischen Berlin und Paris
hin- und herreisten. Daß Rathenau, Warburg und sogar Stinnes
an den Beratungen teilgenommen haben, steht unbedingt fest; was
jedoch nicht festgestellt sei, sei die Frage, welche Unterstützung
Briand diesen Vorschlägen angedeihen ließ.

Hölz vor Gericht.

Wth. Berlin, 13. Juni. Im Kriminalgerichtsgebäude begann
heute vormittag der Prozeß gegen den Räuberhauptmann Hölz.
Rings um das Gebäude waren besonders strenge Absperurmaß-
nahmen getroffen. Die Anklage gegen Hölz lautet

auf Mord, versuchten Totschlag, Aufruhr.

Landfriedensbruch, Hochverrat, Aufforderung zum Ungehorsam ge-
gen die Befehle, Störung des öffentlichen Friedens usw. Die An-
klageschrift sagt in ihrem allgemeinen Teil, daß die Aufstands-
bewegung ganz nach militärischem Muster organisiert war.

Am Eingang zum Verhandlungssaal, wo Hölz vor dem Son-
dergericht erscheint, werden die Eintretenden einer Leibesvisitation
unterzogen. Hölz wird von vier Soldaten der Schutzpolizei zur
Anklagebank geführt. Auf die Frage des Vorstehenden, ob er der
Anklage sei, antwortete Hölz: „Ich antworte, antworte, möchte
ich eine Erklärung abgeben. Während der Voruntersuchung habe
ich prinzipiell jede Aussage abgelehnt. Wenn ich jetzt Aussagen will,
so ändere ich damit an meiner prinzipiellen Gesinnung nichts. Ich
fühle mich nicht als Angeklagter, sondern eher als Kläger gegen die
bürgerliche Gesellschaft, deren Vertreter Sie sind.“ Hölz

verteuert jede Aussage über seine Personallisten.

Auf die Frage, wie er dazu gekommen sei, sich an dem Aufbruch im
Mitteldeutschland zu beteiligen, sagt er aus: „Als ich feinerzeit in
Berlin hörte, daß in Mitteldeutschland der Generalstreik prokla-
miert wurde, habe ich es für meine revolutionäre Pflicht gehalten,
hinzugehen und mich zur Verfügung zu stellen.“ Er sprach über die
sogenannte militärische Oberleitung auszulassen, verweigert der An-
klage. „Als die Meldungen über das Reststreiken, das auf uns
verankelt wurde, kamen, erließen wir einen Aufruf, in dem wir
sagten, daß, wenn die Reichswehr vormarschierte, wir die Bour-
geoisie massenweise abschachten würden.“

Das war nur eine „Drohung“.

Aus dem Felde, wo er vier Jahre gekämpft, sei er wegen ner-
vöser Folgeerscheinungen nach einer Verschüttung entlassen. Bis
zu der Zeit sei er Meldeleiter gewesen. Daß der Aufstand von den
Kommunisten hervorgerufen sei, bestreitet der Angeklagte. Auch
von russischer Seite sei nichts geschieden. Er wurde, wie Hölz sagte,
von den Behörden provoziert. Auf die Frage eines Beisitzers, was
er sich als Erfolg des ganzen Unternehmens gedacht habe, antwortet
der Angeklagte: „Die Herrschaft des Proletariats.“

Der erste

Sachverständige

Gerichtsarzt Dr. Hirsch berichtet über den Lebenslauf des Ange-
klagten, wie ihn dieser geschildert hat. Hölz habe den Entschluß ge-
faßt, das Einjährigengemamen nachzuholen. Um dies zu ermöglichen,
besuchte er in Dresden eine sogenannte „Presse“, abends sei er als
Kino-Operateur tätig gewesen und nachts habe er gelernt. Diese
Tätigkeit habe ihn aber so heruntergebracht, daß er es nicht lange
ausgehalten habe. Im Kriege sei er als Freiwilliger bei den säch-
sischen Husaren eingetreten und sei dann zu dem Stabe des Gene-
rals v. Carlomag gekommen. Der Sachverständige berichtet dann
eingehend über die Intelligenz-Prüfungen, die er mit dem Ange-
klagten vorgenommen hat. Von einer Geisteskrankheit könne keine
Rede sein. Hölz sei ein geistig überragender Mensch, besitze aber

amte des Re
und Konnebu
munition. Z
nahmt und
Mehrere den
Wachmeister
wurden ver

Bielefeld. Sonntagabend kurz nach 6 Uhr ereignete sich in unmittelbarer Nähe des an dem Wege von Steier zum „Stillen Frieden“ gelegenen Gasthauses „Waldtrug“ ein schwerer Autounfall. Der in Bielefeld bei seinem Schwager zu Besuch weilende Schrift-
leiter Fritz Nowak aus Minden wurde von einem Kugensauto ange-
fahren und trug schwere innere Verletzungen davon. Durch einen
herbeigerufenen Arzt wurde dem Verletzten ein Notverband ange-
legt. Das Auto fuhr — nachdem dem Verletzten die erste Hilfe ge-
leistet und die Feuerwache benachrichtigt worden war — von dan-
nen. Der Verletzte wurde durch Krankenauto zum städtischen Kran-
kenhause gebracht, wo er bald seinen Verletzungen erlag. Unver-
kündlich muß es erscheinen, daß das Auto, das den Unfall veran-
lasste, dem Verletzten nicht ohne weiteres zum Abtransport zur
Verfügung gestellt wurde.

Bielefeld. Vor dem Schörrichter hatte sich die Ehefrau
Amalie Struck, geb. Bergholz, von Gadderbaum wegen Meineids
zu verantworten. Sie war beschuldigt, am 6. Oktober v. J. in
einem vor der hiesigen Strafkammer anstehenden Strafprozeß
wegen Kuppelei einen Meineid geschworen zu haben. Die Sache,
die unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt wurde, endete mit
der Freisprechung der Angeklagten.

Vippische Freistaaten.

Detmold. In der aus allen Kreisen des Landes überaus zahl-
reich besuchten erweiterten Parteivorstandssitzung wurde nach ein-
gehender Berlegung der politischen Vorgänge, die zu der Mandats-
niederlegung des Landespräsidiums geführt haben und nach reger,
zustimmender Aussprache die nachstehende Entschließung einstimmig
angenommen: Der erweiterte Parteivorstand ist mit der bisherigen
Haltung des demokratischen Vertreters im Landespräsidium und der
demokratischen Abgeordneten im Landtage einverstanden und spricht
ihnen sein vollstes Vertrauen aus. Der Parteivorstand begrüßt es,
daß endlich mit der Demokratisierung des Staatswesens in allen
seinen Zweigen ernst gemacht werden soll. Von den Abgeordneten
wird erwartet, daß sie nur einer Regierungsbildung zustimmen, die
Gewähr bietet für eine wahrhaft demokratische Politik. Eine ge-
nannte „bürgerliche Koalition“ wird ausdrücklich abgelehnt.

Aus Nachbarschaft und aller Welt

Hagen. Seit Anfang Mai sind die Milchmengen von 5000
auf 22 000 Liter gestiegen. Die Tagesmenge bleibt damit nur noch
um etwa 4000 Liter hinter dem Verbrauch der Vorkriegszeit zurück.
Das Liter kostet 2,80 M. Allerdings wird der Preis noch etwas
steigen, weil die Stadt ihre Zuschüsse einstellen muß. Sie gewährt
den Molkereien kleine Zuschüsse, die mit dem Anschwellen der ge-
lieferten Menge auf täglich 1400 M. angewachsen sind. Da die Milch
in Hagen nicht ganz abzufahren ist, so befindet sich Hagen in der
glücklichen Lage, an Nachbarkreise bis nach Belbert Milch abgeben
zu können.

Borken. Auf dem Wege zum Bahnhof Rhoddebrücke wurde der
Tuchhändler und Hausierer Trippel von zwei Straßenräubern
überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Bursche im Betrage
von 8000 M. beraubt. Die Räuber sind leider unerkannt entkommen.

Gahn (Oberpfalz). Hier ereignete sich auf der Straße nach
Altendorf ein schweres Automobilunglück. Zwei Personen wurden
getötet. Die weiteren Insassen, zwei Herren und zwei Damen,
kamen mit dem Schrecken davon. Das Unglück soll durch zu rasches
Bremsen an einer Kurve, wodurch der Wagen überstülpte, verur-
sacht worden sein.

Mansfeld. Bei den Kreiswahlen für den Mansfelder Kreis
haben die Kommunisten, die im Kreistage bisher mit absoluter
Mehrheit herrschten, von 13 Mandaten 6 verloren. Die S. P. D.
gewann 3, die U. S. P. D. 2 und die Bürgerlichen ein Mandat.

Magdeburg. Die „Magdeb. Ztg.“ meldet aus Gera: Be-
amte des Reichskommissariats fanden am Sonntagabend zwischen Gera
und Ronneburg ein Lager von Infanterie- und Maschinengewehr-
munition. Zwischen 30 000 und 40 000 Patronen wurden beschlag-
nahmt und der Reichswehrhandelsfirma in Erfurt zugeführt.
Mehrere den Kommunisten nahestehende Personen, darunter zwei
Wachmeister der Abteilung Gera der Thüringer Landespolizei
wurden verhaftet. Die Verhafteten gaben an, auf Anweisung des

verstorbenen früheren Thüringer Staatsrates Sebastian, der Kom-
munist gewesen ist, gehandelt zu haben.

Berlin. Der Eisenbahnangestellte Nowak, der den polnischen
Ministerpräsidenten vor mehreren Monaten auf dem Bahnhof in
Kottbus durch Handstreich begünstigt hatte, wurde von der Fachgewerks-
schaft der Eisenbahnangestellten wegen seines vaterlandslosen Ver-
haltens scharf gebrandmarkt und aus der Fachgewerkschaft ausge-
geschlossen. (Befindet sich dieser Verräter noch im deutschen Dienst?)

Wirtschaftsleben

Devisenkurs.

Telegraphische Auszahlungen:	11 Juni	12 Juni	13 Juni
Amsterdam-Rotterdam . . . 100 Fl.	224,25	224,75	234,65
Brüssel-Paris . . . 100 Frs.	532,45	533,55	561,40
Christiansburg . . . 100 Kr.	992,00	994,00	1038,95
Kopenhagen . . . 100 Kr.	1164,80	1167,20	1216,25
Stockholm . . . 100 Kr.	1503,45	1506,55	1585,90
Helsingfors . . . 100 finnische Mk.	120,35	120,65	114,85
Italien . . . 100 Lira	322,15	322,35	354,60
London . . . 1 Pf. Sterl.	264,20	254,80	268,20
New York . . . 1 Doll.	63,18	63,32	72,17
Paris . . . 100 Frs.	582,75	583,80	568,40
Schweiz . . . 100 Frs.	1141,55	1143,65	—
Spanien . . . 100 Pes.	849,15	850,55	—
Wien (alt.) . . . 100 Kr.	—	—	—
Bras. (Deutsch-Devisen) abgela.	14,83	14,87	14,72
Bis . . . 100 Kr.	94,00	94,20	95,65
Subavest . . . 100 Kr.	27,07	27,18	27,27

Berliner Börse vom 13. Juni.

Die Devisenkurse beherrschten heute fast ausschließlich die Bör-
senstimmung. In New York wurde am Sonntagabend ein Tiefstand von
1,42 für den Wechselkurs auf Berlin erreicht. Es wird immer deut-
licher, wie man im Ausland die erzwungene Unterschrift Deutsch-
lands unter das Ultimatum beurteilt. Eine völlige Auslösung
der wirtschaftlichen Kräfte, die aber nutzlos bleibt, weil die Forde-
rungen des Ultimatus doch nicht erreicht werden.

Vom süddeutschen Holzmarkt. Infolge Beibehaltung der „San-
tionen“ zeigt das Brettergeschäft ein trübes Bild. Sägefallende
Ware wurde ab Schwarzwalde und bayerischen Versandplätzen zu
425 M je Kubikmeter genannt; da und dort sind bis zu 500 M ge-
fordert worden. Ausfuhrbretter bedangen 550—580 M je Kubik-
meter ab oberheimischer Pläze; gute Ware stellte sich durchschnitt-
lich auf 830 M. Kiefern Wagonbohlen waren im allgemeinen
etwas mehr gefragt, während der Markt in Holländer- und Fran-
zosenbohlen ziemlich still war. Infolge niedrigerer Angebote von
Schweden und Finnland am holländischen Markt ist der deutsche
Wettbewerb neuerdings fast unmöglich gemacht worden. Bauholz
mit üblicher Waldante, frei Bahnwagen Oberheim, kostete etwa
300 M durchschnittlich pro Kubikmeter.

Lohnabbau in der thüringischen Metallindustrie. Infolge der
drückenden Konkurrenz, namentlich der der württembergischen Me-
tallindustrie, beschloß der Verband thüringischer Metallindustrieller,
die Löhne abzubauen und zwar in der Maschinenindustrie um 1—16
Proz.; in der Kleinmetallindustrie um 10—50 Proz. Der stärkste
Abbau bleibt auf Einzelstücke beschränkt.

Außenhandelskontrolle für Textilwaren. Nachdem seit einiger
Zeit an dem planmäßigen Abbau der Außenhandelskontrolle für
Textilwaren gearbeitet wird, beschäftigt sich die Textilindustrie leb-
haft mit der Frage, wann mit der Aufhebung der Ausfuhrbeschrän-
kungen für Garne und Gewebe zu rechnen sein wird. Wie
auf Grund von Erkundigungen an zuständigen Stellen mitgeteilt
wird, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß im Herbst Verhandlungen
zur Aufhebung sämtlicher Ausfuhrbeschränkungen aufgenommen
werden. Im Zusammenhang damit soll auch die schrittweise Auf-
hebung der Einfuhrverbote erfolgen.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und
Post erfolgt in der Woche vom 13.—19. d. M. zum Preise von
280 M für ein Zwanzigmarkstück und 140 M für ein Zehnmarkstück.
Die Reichsbank zahlt ferner für 1 Kilogramm Feingold 40 000 M
und für die ausländischen Goldmünzen entsprechende Preise.

Verantwortlich für den Inhalt: der Herausgeber und Verleger
F. r. K. u. H. e.; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Zur Räumung der kleinen Werre ist das Wasser von
Donnerstag, den 16., bis Sonnabend, den 18. d. Mts., ab-
gelassen. Die zur Räumung verpflichteten Anlieger werden
bei Vermeidung von Strafe hiermit aufgefordert, den
Wasserlauf auf ihre Kosten gründlich auszuräumen und die
Sohle desselben in ihrer ursprünglichen Breite und Tiefe,
die Ufer in ihrer ursprünglichen Böschung vollständig wie-
der herzustellen. Die Räumung muß innerhalb 8 Tagen
bewirkt sein. Sämtliche die Vorflut hindernenden Pfähle
Unrat usw. sind aus dem Flußbett zu entfernen.
Herford, den 13. Juni 1921.

Die Polizeiverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am
21. September 1921, vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Zimmern Nr. 15, versteigert werden
das im Grundbuche von Bauerschaft Neustadt, Kreis Her-
ford, Band 15 Blatt 200 (bisher Neustadt Band 8 Blatt 42)
eingetragener Eigentümer am 18. April 1921, dem Tage
der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Der Hand-
arbeiter Wilhelm Budja zu Herford eingetragene Grund-
stück Gemarkung Herford Kartenblatt 1 Parzelle Nr. 1097,
bestehend aus Hofraum mit a) Wohnhaus Nr. 6 Berger-
tormauerstraße, b) Stall 0,0105 Hektar groß, Grundsteuer-
mutterrolle Nr. 1549, Aufzugsvermerk 262 M, Gebäudesteuer-
rolle Nr. 617.

Herford, den 3. Juni 1921.

Das Amtsgericht.

Zur Aufklärung.

Vor einigen Tagen erschien ein, dem Anschein nach, sehr ver-
lockendes

Brenntorf-Angebot

des Gemüße- & Obstmarktes G. m. b. H. in den hiesigen Zeitungen.
Aber es stand, zwar in kleinerem Druck, ab Verladestation dahinter.
Unter Großisten ist es wohl üblich, ab Verladestation zu verkaufen.
Aber ich denke, den Kleinverbraucher sollte man unter unseren
heutigen Verhältnissen nicht auch noch Sand in die Augen streuen.
Denn wie hoch sich der Torf bei den heutigen Frachtpreisen u. f. w.
bei einem Preis von Mk. 13,— per Ztr. ab Verladestation frei
Haus des einzelnen Bezuhers stellen würde, wird sich ein jeder
selbst ausrechnen können.

Meinen werten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich nicht ab
Verladestation, sondern, um Ihnen allen auch alle Sorge des Trans-
portes u. f. w. zu nehmen, frei Haus und wesentlich billiger als
wie 13,— Mk. per Ztr. ab Verladestation anbiete. Durch direkten
Einkauf aus dem Moor bin ich hierzu in der Lage. Ueber die
Qualität meines Torfes sind viele Kreise Herfords unterrichtet.
Der Abtransport beginnt im Laufe dieser Woche und bitte ich
Interessenten, sich von der Qualität und Preis meines Torfes zu
überzeugen.

Gedachtungswohl

Wilh. Horn,

Herford i. W.

Annastraße 3.

Achtung

Achtung

Achtung



Der grosse, 3000 Personen fassende
Riesen-Zelt-Zirkus Alfred Maine
trifft am **Mittwoch, den 15. Juni** früh 6.15 Uhr **Herford** ein und gibt am sel-
per Extrazug in **Lübberruch seine Gala-Eröffnungs-Vorstellung.** ben Abend auf dem
Der Zirkus bleibt nur kurze Zeit hier.
Donnerstag: 2 grosse Fest-Vorstellungen.
Nachmittags 3 Uhr: Grosse Fremden-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Grosse Komiker-Vorstellung.
Freitagabend 8 Uhr: Grosse Sportvorstellung. Ferner bis auf weiteres täglich abends 8 Uhr: **Grosse Vorstellungen.**
Aus dem Programm ist besonders hervorzuheben:
Massen-Freiheitsdressuren, vorgeführt von Herrn und Frau Dir. Maine, U. a. 8 Steigerhengste.
Schulperd „Piff“, hohe Schule, geritten in allen Gangarten von Miss Margarete. — Les
Zannattis, phänomenaler Luft-Leiterbalanceakt. — 3 Gerhard Brasil, Doppeldrahtseilakt. — Max und Theo, Zwerg-Auguste, die originellen Spass-
macher. — Miss Ella, die kleinste Zwerg-Kunstreiterin der Welt.
In allen Vorstellungen: Auftreten von Arabern, Chinesen, Mexikanern, Indiern, Indianern und Honolulanegern.
Ferner viele andere Attraktionen.
Preise der Plätze: Logensitz 13.00 M., Sperrsitz 10.00 M., I. Platz 8.00 M., II. Platz 6.00 M., Stehplatz 3.50 M.
Kinder zahlen auf allen Plätzen halbe Preise.
Die Direktion.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Sonntagsjungen
zeigen hoch erfreut an
Arthur Kropp und Frau
Sofie, geb. Briski.

Heute große Sendung
röcher Spargel das Pfd. 3. Mt. 2.00
und frischer Kopfsalat.
Täglich von 10 Uhr ab: frische Vollmilch,
Molkerei-Süßrahmbutter.
Neue Sendungen amerik. Apfelringe,
Mischobst das Pfd. zu Mt. 3.00,
Condens-Milch.
Gemüse- und Obstmarkt G. m. b. H.

Mieter-Verein
für den Stadt- u. Landkreis Herford.
Mieter, wahret
Eure Rechte!
Öffentliche
Mieter-Versammlung
am Donnerstag, den 16. Juni 1921,
abends 8 Uhr
im Evang. Vereinshaus:
Vortrag
des Geschäftsführers Weddige aus Bielefeld über
Bestrebungen der Hausbesitzer
auf Beseitigung der
Mieterschutzbestimmungen!
Ernst Gefahr
drohen der Mieterschaft!
Alle Mieter sind eingeladen!
Der Vorstand.

Bad Salzuflen (Kurhaus).
Mittwoch, den 16. Juni, 4-6 u. 8-10 Uhr:
2 Militär-Konzerte
geführt von der Kapelle des Erg.-Batt. Inf.-Reg.
r. 18 unt. Leitung d. Obermusikmeisters Mietusch.
Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr:
Niels Sörnsen, Lieder zur Laute.

Versteigerung.
Am Mittwoch, den 16. d. M., vorm. 9 Uhr,
wird auf Anordnung des Gerichts gemäß § 489
G. B. vor dem Bürgerverein hier: 1
1 Wagenpferd (brauner Wallach)
entl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Wandfliesen
weiß und Majolika.
Möbeleinlagen
weiß und bunte Muster
Mosaik - Fußbodenplatten
empfiehlt als Lager
Hugo Bolmer
Baumaterialien
Fernsprecher 421. Detmolderstraße 5.

Ich hab's probiert
und muss auch Ihnen dringend
raten, nur Magol Schuhputz
und Bohnenwachs zu verlangen.
Verlangen Sie überall gratis
Probe-Dosen.

MAGOL
der schonende Schuhputz
Vertreter: Gustav Bäumer, Herford.

In einer Stunde vertilgen Kopf-, Flie-
sen, unter Garantie und Kleber-
f. Brat (Witt.), Flöhe bei
Mensch und Tier. „Am-
polda“, nat. gelb. Mitt-
foll. Geld zur. Nur echt in
ad. von d. Ungez.-Vertilg.-Anstalt in Essen. Für 3
erf. anstehend. Döiges Mittel empfiehlt **Fritz**
W. Schröder, Herford, Baderstraße 28.

Besonderes Angebot in Kleider-Stoffen:

Cheviot	reine Wolle, ca. 90 cm breit	33 M.
Cheviot	schwarz und blau	
Cheviot	reine Wolle, ca. 90 cm breit	48 M.
Cheviot	in vielen Farben	
Cheviot	reine Wolle, ca. 130 cm breit	55 M.
Cheviot	marine und schwarz	
Cheviot	reine Wolle, ca. 130 cm breit	65 M.
Popeline	la Qual., für Kostüme geeignet	
Woll-Voile	reine Wolle, in grossem	55 M.
Gabardine	Farbensortiment	
	„Die grosse Mode“ 110 cm	62 M.
	breit, in verschied. Farben	
	elegantes Gewebe, für	98 M.
	Kostüme und Kleider	
	in vielen Farben.	

Herm. Herzfeld.

Lichtspielhaus „Wittkind“.
Höckerstraße Nr. 5. * Fernsprecher Nr. 690.

Ab heute:
Der große Prunkfilm:
Der galante König
August der Starke.
Ein Kulturbild aus dem Barock in 6 Abteilungen.
(Blätter aus dem Liebesleben eines Fürsten.)
Ein Prachtschauspiel ersten Ranges! Glänzende Aufzüge und
Sofeste mit dem Aufwand damaliger Verschwendung u. Heppigkeit!
Phantastische Schauspiele, den bizarren Launen
des fürstlichen Frauenjägers entsprungen!
* Jubelnde Volksmassen! * Kriegszüge! *
* Schlachtgetümmel! *
Die Aufnahmen in und vor den idealkönen
und prachtvollen Original-Schloß und
den entzückenden Straßen Alt-Dresdens!
Spieldauer über 2 Std. Spieldauer über 2 Std.
Hauptmitwirkende:
Eva Speyer * Ria Jende.
Dazu:
Das Doppelgesicht
Ein spannendes Detektiv-Drama in 5 Akten.
Detektiv Phantomas... Rolf Loer.
Ein Detektivs-lager voll rätselhafter und ungemein fesselnder Ereignisse.
Nach halbbrecherischen Sensationen und Abenteuern gelangt
es dem fündigen Detektiv, eine falschenmünzverbanke hinter Schloß und
Riegel zu bringen, nachdem er zuvor das geheimnisvolle Doppel-
leben und den vermeintlichen Selbstmord des Ingenieurs Farlane
aufgeklärt hat.
Beginn der letzten Abend-Vorstellung 8 1/2 Uhr!

Ernst gemeint!
Witwer, 50 Jahre, evang.,
mit vollständig. Haushalt
und 3 Zimmer-Wohnung,
sucht Bekanntschaft m. Witwe
oder Mädchen im Alter von
25 bis 40 Jahren
zweites Heirat.
Angebote unter Nr. 17647
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gewandter
Expedient
sowie
2 jüngere
Lageristen
zum baldigen Eintritt
ge sucht.
J. Elsbach & Co.
A.-G.

Maurer
sucht
Bernhard Breder,
Herford.

Plätte-
rinnen
sowie
Lehrmädchen
für unsere Oberhanden-
Plätterei gesucht.
J. Elsbach & Co.
A.-G.

Fahrräder
neue u. gebrauchte.
Tausche auch ge-
brauchte ein. / Ersatzteile
aller Art.
Reparaturen prompt
und billig.
G. Marten, Credenzstr. 24.

An- u. Verkauf
von gebrauchten Möbeln,
Defen, Betten, Kleidern
sowie sämtlichen Gegenständen
vom einfachen u. künst-
lerischem Wert.
Postkarte genügt.
Jacob Schmitt, Sifstberg-
straße 1, (Eoreingang).

Kranken-Wein
„Cognac“
in vorzügl. Qualität
empfiehlt
Karl Meves Nachf.

2 junge, flotte, kurzge-
drungene und kräftige
Pferde
(Rassen) ca. 1,60 groß ge-
sucht Ebenso moderner Roll-
wagen, etwa 50 Jtr.
Tragkraft.
Gustav Thomas, Bielefeld,
Fernsprecher Nr. 197 u. 2903

Billige
Regenschirme
für Damen und Herren
aus gutem Serge, Halbseide und Seide
Mark 42, 56, 72, 85, 125 bis 215.
Herm. Herzfeld
grösste
Auswahl

Ein guterhaltener
Deutscher Gasmotor
zu verkaufen. Zu erfragen
unter Nr. 17648 in der Ge-
schäftsstelle d. Ztg.

Bandonium-Spieler
zum 28. Juni für eine
Festlichkeit gesucht.
Diebrockerstraße 23
2. Etage.

Ein guterhaltener
Kinderwagen und
ein Kochofen
zu verkaufen.
Heidestraße 9.

Ratskeller Herford.
Heute abend: **Grosses**
Wohltätigkeits-Konzert
des Städt. Orchesters zu Gunsten
unserer Avignon-Kriegs-
Gefangenen.
Der Ertrag fällt restlos der Reichsvereini-
gung ehem. Kriegsgefangener zu.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mark.

Wir bitten unsere Kam-
raden, zu dem heutigen
Wohltätigkeits-
Konzert
beim Kameraden Dre-
mann (Ratskeller) recht
zahlreich und pünktlich
erscheinen.
Der Vorstand.

Schützenhof.
Mittwoch, nachmittags ab 4 Uhr:
KONZERT
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen
zum Besten des Avignon-Fonds.

Brockmanns Berggarten.
Morgen Mittwoch:
Familien-Kaffeekränzchen.

Plätterinnen
zum Aufplätten trockener Wäsche, sowie
Näherinnen
für unsere Näherei im Hause gesucht!
J. Elsbach & Co., A.-G.

Erster Buchhalter
für amerikanische Buchhaltung und
Kasse zu sofort oder später gesucht.
Schriftliche Angebote mit Zeugnis-
Abschriften und Gehaltsansprüchen
erbeten unter Nr. 17599 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hosen-
Näherinnen
für dauernde, lohnende
Arbeit gesucht.
Julius Koch Nachfolger.

Ich suche
per sofort erstl. 1. Juli eine
2. Wäsche-Direktrice.
Ferner
einige erste Kräfte
für die Schürzen- und Wäsche-An- und Ausgabe.
Geübte Weiß-Näherin
für die Muster-Abteilung.
Spezial-Näherin
für die Hochstuhl- und Languettenmaschine.

1. Zuschneiderin
für Schürzen und Damenwäsche für dauernde Jahre-
beschäftigung und zeitgemäßen Gehältern. Schriftl. An-
gebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Schürzen- und Wäschefabrik, Braunschw.
Rudolph Boll, Wäschefabrik, Braunschw.
8-10 PS.

Eine Glucke
mit Küfen
zu verkaufen.
Hollandstr. 40.

Deutsche
Schäfer-Hündin
5 Monate alt, billig zu
verkaufen.
Bielefelderstr. 75.

Benzol- od. Gasmotor
mit Magnetzündung, auch
wenn reparaturbedürftig, zu
kaufen gesucht.
H. Landwehr,
Maschinenfabrik, Herford.

Gener
Nr.
Im er
ob es nicht
der intera
Händen de
igend ein
Sympathie
der Abgeor
der Verbol
die ehrlich
ständigste
bringt erse
und unerl
die es nur
greifen. O
sche Selbst
für eine
erstatte m
antwortlich
weder Fra
weigern la
densvertra
Unsere
Engländer
wib. 2
„Manchester
Der M
Hoden. N
allierten Tr
jugenten u
zwischen die
schen erleide
seiten der Ju
schen wieder
fortsetzen, u
zuhalten, un
der Front d
französische
Hindernis an
so vollkomme
die Auffständ
verschwan
britischen Tr
ausgeschaut,
Unterschied
die Franzose
Lösung. Die
und offen ih
auch für sein
Bolen weite
um jede Ar
verzögern od
Dem S
kürt, daß d
Franzosen u
bestehen: Die
wenn der O
Die Franzose
dung des Ob
telbar nach
der größere
Der Ver
hand wird n
Italiener in
Augenblick
Oberst Kapus
General Le
Kommission.
sch demnach
in Uebereinst
Die Be
Es sche
Franzosi
eine immer
Beteiligung
zielt hat.